

# WIRTSCHAFT

## Milliardenschäden im Handel durch Ladendiebstähle

Pro Jahr werden 0,5 bis 3% des Umsatzes „geklaut“ – Durchschnittswert steigt ständig

SALZBURG (SN-can). Schäden in Milliardenhöhe entstehen Österreichs Handel Jahr für Jahr durch Ladendiebstähle. Der Wert der in Geschäften entwendeten Waren beläuft sich auf rund 3 Mrd. S, die jährliche Zuwachsrate bei den Ladendiebstählen beträgt 20%. Im Vorjahr wurden in Österreich fast 20.000 Ladendiebe ertappt, die Dunkelziffer dürfte noch einmal so hoch sein.

Durchschnittlich 0,5 bis 3% des Gesamtumsatzes beträgt die sogenannte „Inventurdifferenz“ im heimischen Einzelhandel. Etwa 70% der Inventurdifferenz, so schätzt Wifi-Experte Werner Kojan, entfallen auf Ladendiebstähle, das restliche Manko entsteht u. a. durch nicht erfaßte Privatentnahmen, unrichtige Preisauszeichnung, Fehler bei der Warenübernahme oder Doppelrechnungen von Lieferanten. Im Lebensmittelhandel liegt die Inventurdifferenz mit 0,5 bis 1,5% des Umsatzes niedriger, in für Ladendiebstähle besonders „anfälligen“ Branchen (Parfumerien, Droge-

rien, Textil, Sportartikel, Spielwaren, Unterhaltungselektronik, Papier und Bücher) werden Spitzenwerte von bis zu 3% erreicht.

Ladendiebe sind freilich nicht nur die Kunden eines Geschäfts. Mindestens ebensoviel wird, so die Experten, vom Personal oder von Lieferanten auf die Seite gebracht. Nach Erhebungen der auf Ladendiebstähle spezialisierten Wiener Detektivagentur Pöchhacker beträgt der durchschnittliche Wert von Kundendiebstählen bei reinen Diskontmärkten 70 bis 100 S, in Supermärkten mit Frischwarenangebot 150 bis 200 S und in Verbrauchermärkten 400 bis 500 S, diese Summen steigen kontinuierlich.

Gestohlen wird von allen Altersgruppen, zu jeder Zeit und mit immer neuen Methoden. Nach der für den Handelsverband durchgeführten Untersuchung des Wiener Detektivbüros sind die 10- bis 30jährigen für Ladendiebstahl besonders „anfällig“, mehr als 40% der Ladendiebstähle entfallen auf diese Al-

tersgruppe. Absoluter „stärkster Jahrgang“ sind die 15jährigen, auf die mehr als 3% aller Ladendiebstähle entfallen. Nach der Öffnung der Grenzen auch in Richtung Osten hat der Anteil der Ausländer unter den Ladendieben zugenommen, er betrug im Vorjahr knapp 47%.

Die meisten Ladendiebstähle (rund 18%) werden am Freitag begangen. Die übrigen Wochentage liegen etwa gleichauf, lediglich am Samstag wird – wegen der kürzeren Einkaufszeiten – weniger gestohlen.

Bei der Wahl ihrer Methoden sind die Ladendiebe relativ konventionell: Ein Großteil (rund 60%) des Diebsguts wird nach wie vor in Jacken-, Einkaufs-, Mantel-, Hand- und Hosentaschen versteckt, etwa 16% der gestohlenen Artikel werden unter der Kleidung verborgen. Für „Innovationen“ sorgen vor allem die professionellen Diebe. Werner Kojan vom Wifi: „Im Grunde hinken wir mit den Maßnahmen zur Diebstahlsbekämpfung immer hinten nach.“